



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 45. Donnerstag, den 5. Juni 1828.

### Frankreich.

Toulon, d. 18. Mai. Heute sind die Linienschiffe Scipio und Breslau nebst der Fregatte Syrene von hier aus unter Segel gegangen, um zu dem Geschwader des Admirals de Rigny in der Levante zu stoßen.

### Großbritannien.

London, d. 28. Mai. Der allgemein geschätzte, eben so einsichtsvolle, als freisinnige Minister Huskisson hat seine Entlassung genommen. Ihm werden, dem Vernehmen nach, mehrere seiner bisherigen Kollegen folgen.

### Rußland.

St. Petersburg, d. 24. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna nebst Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna langten am 11. Mai um 11 Uhr Vormittags in Porschow an und begaben sich sogleich, mit frischen Pferden, weiter. Am 13ten Mai erreichten Ihre Majestät Surassh nach 7 Uhr Abends, übernachteten in dem Gasthause der Post und begaben sich am folgenden Morgen gegen 8 Uhr weiter.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch kam am 8. Mai um 8 Uhr Morgens nach Orscha, trank dort den Thee, und setzte darauf die Reise nach Schlow fort, welches Städtchen Seine Kaiserliche Hoheit um 12 Uhr Mittags passirte. Am 11. Mai um 12½ Uhr kam Seine Kaiserliche Hoheit durch Schitomir.

### Türkei.

Nachrichten aus Zante vom 1. Mai zufolge waren die mit dem bekannten Hirtenbriefe des griechischen Patriarchen zu Konstantinopel, und der darin angekündigten Amnestie der Pforte etc., in Begleitung eines türkischen Civil-Beamten, nach Griechenland geschickten Bischöfe, über Arta, zu Patras eingetroffen, und von da, unter militärischer Eskorte, nach Modon abgegangen, um mit Ibrahim Pascha Rücksprache zu pflegen, und sich sodann nach Napoli di Romania zu begeben. (Desserr. Beob.)

Die Zeitung von Korfu vom 3. Mai enthält folgende Nachrichten: „Durch die letzten aus der Levante hier eingelaufenen Fahrzeuge hat man erfahren, daß die türkischen Festungen in Messenien (Nawarin, Modon und Koron) fortwährend von den Kriegsschiffen der drei verbündeten Mächte, und von einer

gewissen Anzahl griechischer Schiffe, streng blockirt werden. Außer der Bedrängniß, in welche diese Blockade die in Morea befindlichen ägyptischen Truppen versetzen muß, hat sich noch eine andere Begebenheit zugetragen, deren Folgen wichtig werden können. Einige tausend Albaner in Ibrahim Pascha's Diensten, die ihren seit länger als 18 Monate rückständigen Sold gefordert und nicht erhalten hatten, haben sich empört, und der Festung Koron bemächtigert. Vor sieben Tagen wurden diese Rebellen von den ägyptischen Truppen angegriffen, wobei auf beiden Seiten über tausend Mann getödtet und verwundet wurden. Die albanesischen Rebellen sollen an die Pforte geschrieben haben, daß sie, wenn ihre Forderungen nicht unverzüglich befriedigt werden sollten, die Festung den Griechen übergeben würden. — Oberst Fabvier hat das Kommando der Festung von Korinth (Akro-Korinth) übernommen, deren bisherige Besatzung zu den Truppen unter dem Kommando des Fürsten Demetrius Ypsilanti, in Ost-Griechenland gestoßen ist, die sich bereits auf 6000 Mann belaufen sollen. (Oesterr. Beob.)

Ein am 11. Mai zu Korfu eingegangenes Schreiben aus Jannina vom 8. d. M. enthält über die letzten Ereignisse in West-Griechenland folgende nähere Angaben: „Am 28. April, nachdem der Rumeli Pascha (Reschid Pascha) die Nachricht erhalten hatte, daß sich eine Kolonne Griechen gegen Anatoliko und Missolonghi in Bewegung gesetzt hatte, verließ er eiligst diese Stadt, und begab sich nach Arta. Mittelft einer bei mehreren vornehmen Türken und bei seinen eigenen Beamten gemachten Anleihe war es ihm gelungen, 4 bis 5000 Mann zu sammeln, welche größtentheils nach den bedrohten Punkten abgingen. Zu gleicher Zeit wurde Beli Bei mit 1500 Mann beordert, die Griechen anzugreifen; an dieses Korps sollte sich die Garde des Seraskiers, mehrere Aga's und Beamte, zusammen gegen 600 Mann, anschließen. Dieses kleine, aber auserlesene, Korps wurde von Divitar-Aga befehliget, einem jungen Manne von erprobtem Muth, welcher die Gunst des Seraskiers in hohem Grade genießt. Der Plan Beli Bei's war, die Griechen am 4. d. M. anzugreifen, und Divitar-Aga, der sehr nahe bei den griechischen Verschanzungen aufgestellt war, hatte die Ordre, sich nicht eher zu bewegen, bis nicht Beli Bei mit seinen 1500 Mann von Guria her zu ihm gestoßen seyn würde. Der junge, ungeduldige Mann, welcher sich sehr Vieles von seinem eignen und dem Muth seiner kleinen Schaar versprach, warf sich am verfloffenen Freitag, den 2. d. M. auf zwei griechische Batterien, und bemächtigte sich derselben. Dieses Gefecht, welches den Griechen bedeutenden Verlust verursachte, und wobei auch viele Türken getödtet und verwundet wur-

den, hat für letztere bedeutende Vortheile herbeigeführt, da die Griechen zur Flucht genöthiget und der Weg nach Missolonghi den Türken wieder eröffnet wurde, wo kurz darauf 800 mit Getreide beladene Lastthiere eintrafen. Die Türken bemächtigten sich eines bei Anatoliko gelegenen Felsens (Poro), welcher einige Tage vorher von den Griechen genommen worden war, wobei den Türken funfzehn Griechen und sieben Kanonier-Schaluppen, die von ihrer Bemannung eiligst verlassen worden waren, in die Hände fielen. Gestern, den 7. d. M. in der Frühe, verkündigten Artillerie-Salven den errungenen Sieg." — In einem andern Schreiben aus Jannina vom nämlichen Tage wird die Lage des Seraskiers in keinem sehr günstigen Lichte geschildert, da sich die Albaner äußerst widerspenstig bezeigen und an mehreren Orten gegen die Befehle des Seraskiers offnen Widerstand Statt gefunden hat. (Oesterr. Beob.)

Syra, d. 12. April. Demetrius Ypsilanti ist an der Spitze von 3500 Mann in Bötien eingefallen. Theodoraki Grivas ist bereits vor Missolonghi angekommen, wohin auch Miaulis vor 4 Tagen unter Segel gegangen ist. Die olympiotischen Häuptlinge Gazzo, Dupiotis und Karatasso, Vater und Sohn, sollen an der Spitze von 3000 Mann nach den Thermopylen aufbrechen.

Aus Semlin wird gemeldet: „Gerüchten zufolge, die seit einigen Tagen in Belgrad im Umlauf sind, sieht es in Servien sehr unruhig aus. Der Pascha von Bosnien hat 2000 Bosniaken Befehl ertheilt, zur Verstärkung des unter dem Großvezier stehenden Heeres nach Adrianopel aufzubrechen. Mehrere serbische Bezirks-Vorsteher erklärten, es sey ihnen kein Ferman aus Konstantinopel zugekommen, wonach sie die Truppen auf ihrem Durchzuge zu verpflegen verpflichtet wären; vermuthlich sey es bloß auf Entwaffnung der Servier abgesehen. Sie mußten der Uebermacht zwar nachgeben; indessen soll Fürst Milosch persönlich gegen den Durchzug protestirt haben."

Der Nürnberger Correspondent giebt aus Augsburger Blättern folgende, unsfreitig sehr der Bestätigung bedürfende, Nachrichten: „Brieft aus Korfu vom 13. Mai melden als offiziell, jedoch ohne Angabe des Datums, daß eine russische Fregatte bei Smyrna gelandet sey, um nothwendige Ausbesserungen vorzunehmen, worauf sich das Volk zusammen gerottet und 7 Mann von der Schiffsmannschaft umgebracht habe. Der russische Kapitain verlangte dafür sogleich Genugthuung vom Pascha, erhielt aber statt deren neue Beleidigungen von demselben, worauf er sogleich unter Segel ging, nach kurzer Zeit aber mit einer Anzahl russischer, englischer (?) und französischer (?) Schiffe zurückkehrte, und mit deren Hülfe die Stadt so heftig

beschloß, daß ein großer Theil derselben ganz zerstört war."

### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die St. Petersburger Zeitung meldet: Se. Maj. der Kaiser empfingen bei Ihrer Ankunft in der Stadt Elisabethgrad (am Ingul, Gouvernement Cherson) am 15. d. M. einen Bericht von dem Ober-Befehlshaber der 2ten Armee, General-Feldmarschall Grafen Wittgenstein, daß die Truppen des 6ten und 7ten Infanterie-Korps, den Anordnungen Sr. Maj. gemäß, am Morgen des 25. Aprils, (7 Mai) nachdem im Lager jeder Brigade das Gebet knieend verrichtet und der Allerhöchste Tagesbefehl vom 14ten verlesen worden war, in drei Kolonnen bei Skuljanach, Faltshi und Wolodui-Isaki glücklich über den Pruth gegangen sind. Die rechte Kolonne unter dem Kommando des General-Lieutenants Baron Kreuz, welche an eben dem Tage Fassy besetzte, verfolgte ihren Marsch nach Focschany; die mittlere und linke Kolonne nahmen die Richtung auf Maximeni, von wo das 6te Infanterie-Korps sich gegen Bucharest bewegt, zu dessen schnellerer Besetzung eine starke Avant-Garde, unter dem Befehle des General-Majors Baron Geismar vorrückt. Das 7te Korps bewegt sich gegen Braiilov, und beginnt am 29sten die Belagerung dieser Festung. Unterdessen hat ein kleines Detaschement von Infanterie und Kavallerie, unter Anführung des Obersten Chimotschenko, Chef des 38ten Jäger-Regimentes, das seine Richtung gerade nach Galah nahm, sich dieser Stadt, fast ohne allen Widerstand, bemächtigt. Die Besatzung derselben, aus etwa 40 bewaffneten Türken bestehend, that einige Schüsse, wodurch unsererseits ein Kosack leicht verwundet wurde. — Es ist durchgängig zu bemerken, daß der Feind auf dieses schnelle Vordringen unserer Truppen in die Fürstenthümer Moldau und Wallachei nicht gefaßt gewesen ist.

Bucharest, d. 12. Mai. Endlich haben wir die erste Krisis vorläufig überstanden. Am 10. d. verließen uns der Hospodar und der österreichische Konsul v. Fleischhaker, um sich nach Siebenbürgen zu begeben. Gleich darauf verbreitete sich das Gerücht, daß die Türken bei Silistria die Donau passirt hätten, und hieher auf dem Wege wären. Nun begann eine allgemeine Flucht, und die Stadt war nach wenigen Stunden fast nur noch von Dienstleuten und Bettlern bewohnt. Es zeigte sich jedoch bald, daß nur einige Türken aus Silistria über die Donau gekommen waren, um Lebensmittel zu holen. Viele Flüchtlinge hatten sich jedoch nach Focschany hin gewendet, wodurch die anrückenden Kosaken von der vermeintlichen

Gefahr, in der Bucharest schweben sollte, um so zeitiger benachrichtigt wurden. Sie scheinen hierauf ihren Marsch sehr beschleunigt zu haben, da bereits gestern Mittag eine Abtheilung Kosaken von 50 Mann, mit Staub und Schweiß bedeckt, hier einrückte. Heute folgten 2000 Mann nach, und somit ist vorläufig alle Gefahr beseitigt; die Flüchtlinge kehren zahlreich zurück. Von der Donauseite vernimmt man noch nichts. Die Russen eilen nach der kleinen Wallachei, um sich Servien zu nähern. — Man ist sehr in Sorgen für das Schicksal der kleinen Wallachei, deren fünf Distrikte, näher an der türkischen Grenze, und weiter entfernt von den anrückenden russischen Truppen, von diesen erst nach mehreren Tagen besetzt werden können, und somit einen Einfall von Widdin oder Drisowa her zu besorgen haben dürften, wenn nicht die dortigen türkischen Kommandanten sich eben so weise benehmen, als diejenigen von Giurgewo, Silistria und Ibrail. Alle Einwohner von Crajova haben sich indeß nach Rimnik an der Alt geflüchtet, von wo sie nur dann erst in ihre Heimath zurück zu kehren gesonnen sind, wenn die Russen dort eingerückt seyn werden. (Aug. Zeit.)

Nachrichten aus Bucharest vom 16ten Mai zufolge treffen daselbst täglich neue russische Truppen ein, die sogleich den Weg nach Giurgewo (der Donaufestung Ruffschuk gegenüber) einschlagen und deren Vorposten schon in Ddaj stehen; eine andere Kolonne ist gegen Crajova aufgebrochen. Am 16. ist der russische General Roth in Bucharest angekommen. Die bekannte Proklamation des Feldmarschalls Grafen von Wittgenstein an die Einwohner der beiden Fürstenthümer, war gleich nach dem Einrücken der Russen zu Bucharest daselbst in wallachischer Sprache verbreitet, und auch das russische Kriegsmanifest gegen die Pforte dort in Umlauf gebracht worden. — Man behauptet mit Zuversicht, daß in einem Monat Se. Maj. der Kaiser von Rußland in Bucharest ankommen soll. In dieser Absicht besichtigte bereits der Platz-Kommandant das Haus des Baron Meitany, dessen oberes Stockwerk für Se. Majestät zugerichtet werden sollte; da aber dieses noch nicht ganz vollendet ist, und in so kurzer Zeit nicht bewohnbar gemacht werden kann, so ist man gesonnen, das Haus des Fürsten Brankovan zu diesem Zwecke einzurichten. — Graf Pahlen wird in wenigen Tagen in Bucharest erwartet. (Oesterr. Beob.)

Hermannstadt, d. 16. Mai. Der Hospodar der Wallachei Fürst Ghika hat die diesseitige Quarantaine nicht mehr erreicht, sondern soll auf seinem Wege nach Kronstadt in Kimpina, nahe an der siebenbürgischen Gränze, von den Kosaken eingeholt und gefangen gemacht worden seyn. Wenigstens ist diese

Nachricht hier allgemein verbreitet. (Allg. Zeit.) —  
Einer andern Nachricht derselben Zeitung aus Wien,  
d. 25. Mai zufolge hätte Fürst Shika glücklich Sie-  
benbürgen erreicht.

Die Preuß. Staatszeitung vom 4. d. meldet als un-  
verbürgte Nachricht von der türkischen Grenze, daß  
Braila nach vorhergegangener fruchtloser Aufforde-  
rung von den Russen genommen worden sey.

### Bekanntmachungen.

#### Ackerverpachtung.

Die Zeitpacht von den Aekern des vormaligen Hos-  
pitals St. Antonii, und zwar:

- 1) 10 Acker 52 $\frac{1}{4}$  □ Ruthen in Siebichensteiner Markt,  
deren gegenwärtiger Pächter  
der Kossathe Heynemann  
in Siebichenstein,
- 2) 14 „ 17 $\frac{1}{4}$  „ in Hordorfer Markt, der Kos-  
sathe Angermann zu  
Wörslich,
- 3) 17 „ 34 „ in Siebichensteiner Markt, der  
Gastwirth Lehmann hie-  
selbst,
- 4) 1 Hufe — „ desgl. der Kossathe Wagner  
in Siebichenstein,
- 5) 14 Acker 21 $\frac{1}{2}$  „ desgl. der Kossathe Siefert zu  
Siebichenstein,
- 6) 14 „ 10 „ desgl. der Dekonom Korn sen.  
hieselbst,
- 7) 18 „ 20 „ desgl. der Kossathe Haacke zu  
Siebichenstein,
- 8) 26 „ 15 „ in Hordorfer Markt, der Deko-  
nom Korn jun.
- 9) 19 „ 5 „ desgl. und  
22 „ 24 „ desgl. der Dekonom Rothe  
hieselbst,
- 10) 14 „ 2 „ in Siebichensteiner Markt, der  
Dekonom Kirchner hieselbst,
- 11) 16 „ 45 „ desgl. der Dekonom Nisch  
hieselbst,
- 12) 6 „ 79 „ desgl., und  
1 „ 8 „ zwischen den Hospitals-Aekern  
und Pözens Erben, und  
— „ 19 „ dito und Deybald, und  
— „ 15 „ desgl. und der Dekonom Hä-  
nert in Halle ist,

kauft mit Michaelis 1829 zu Ende. Wir haben daher  
zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Feld-  
grundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf  
den 18ten Juli d. J. Vormittags  
präcise 8 Uhr,

vor dem Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause an-  
beraumt, und laden hierzu Pachtlustige mit dem Be-  
merken ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Re-  
gistratur eingesehen werden können.

Halle, den 20. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Es werden dem hiesigen Publico die früher schon in  
Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen po-  
liceilichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung  
gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausge-  
wählten und in seinen Grenzen abgesteckten Badeplatze  
in den Pulverweiden neben der sogenannten goldenen  
Egge gebadet werden dürfe, und daß jeder Badende sich  
den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den bei-  
den Schwimmeistern Zeller und Hesse ertheilt wer-  
den, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten,  
zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Mor-  
gens bis 9 Uhr Abends, und des Sonnabends sogar  
bis 10 Uhr Abends anwesend seyn müssen, außer wel-  
cher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und  
wer an irgend einem andern Orte, besonders aber an  
einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft,  
zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht blos Gefahren  
aussetzen, sondern er hat auch im Fall der Anzeige eine  
Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem  
Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnismäßige  
Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherung der Badenden willen  
zur Aufsicht angestellten Halloren, hat jeder Badende  
mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die  
öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren,  
einen halben Silbergroschen — dafern er aber von ihnen  
ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, Einen Silber-  
groschen, und wenn er außerdem auch noch von den Be-  
quemlichkeiten beim Aus- und Ankleiden Gebrauch ma-  
chen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sor-  
gen werden, 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. zu bezahlen.

Es bleibt jedoch dabei der freien Vereinbarung völlig  
überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht  
den Badeplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wo-  
chen oder Monaten oder für den ganzen Sommer mit  
den Aufsichtführenden Schwimmeistern einigen wollen.

Halle, den 2. Juni 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Vertram. Schwetschke.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die, dem  
Schulzen Johann Christoph Zwickel und dessen  
Ehefrau, Johanne Dorothee gebornen Hauens-  
stein zu Teutschenthal gehörigen auf 5745 Thlr.  
Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten  
Grundstücke zu Unterteutschenthal, so wie in  
dortiger und Oberteutschenthaler Flur, bestehend  
in dem Schentgute an Wohn- und Wirthschaftsgebäu-

den, Gärten, Wiesen, Aeckern und sonstigen Zubehö-  
rungen, Schuldenhalber subhastirt, und  
der 5te August c.

der 7te October c.

an hiesiger Gerichtsstelle,

der 13te December c.

in dem Zwickschen Gute zu Teutschenthal, zu  
Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle die-  
jenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und  
zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden,  
in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor  
dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts: Rath  
Mödel ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben,  
daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Inter-  
essenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zu-  
schlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zu-  
geschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber,  
insofern gesetzliche Anstände keine Ausnahme gestatten,  
auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Halle, den 2. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.  
v. Groddeck.

Ausgeklagter Schulden halber, sind die dem Bür-  
ger Friedrich Leberecht Gebhardt, und dessen  
Ehefrau Marie Dorothee geb. Buchmann, zu  
Sanderleben, zugehörigen in Helbrascher Flur  
belegenen folgende sechs Morgen Land, als:

2 Morgen in der Münze oder an der Trift, bereint,

2 „ „ in der Mörse, zwischen Sander und  
Fraue,

und

2 „ „ auf dem Ramme, zwischen Claussing  
und Peinert,

welche zusammen auf 235 Thlr. 16 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$  pf. gericht-  
lich abgeschätzt worden, zum öffentlichen notwendigen  
Verkauf gestellt, und ist dazu Termin auf

den 27sten Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt,  
wozu sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden, und ihr  
Gebot abgeben können.

Zugleich ist damit die Vorladung der unbekannt  
Realprätendenten verbunden, und werden daher diese  
aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine mit ihren  
Ansprüchen persönlich oder schriftlich zu melden, außer-  
dem sie damit präcludirt und ihnen gegen die neuen Be-  
sitzer der Grundstücke ein ewiges Stillschweigen aufge-  
legt werden wird.

Amt Helbra, den 7. April 1828.

Freiherrl. v. Kerffenbrocksches Patri-  
monial: Gericht.

Avertissement.

Vom unterzeichneten Gerichte soll Erbsonderung  
halber das von dem zu Piscaborn verstorbenen

Schulzen Ernst Wilhelm Goepel nachgelassene  
Ackergut daselbst, an Wohn- und Birtthschafts: Ge-  
bäuden, zwei Gärten, 46 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, 24 Mor-  
gen Holz, 5 Morgen Wiese und mehrere Wiesen- und  
Holzstücken, überhaupt nach Abzuge der Lasten und Ab-  
gaben auf 3922 Thlr. gerichtlich taxirt, auf den zum  
einzigsten Bietungstermine bestimmten

zwanzigsten Juni d. J.

Vormittags um 9 Uhr,

am nächstfolgenden Tage aber von früh 8 Uhr an, der  
Goepelsche Mobiliar: Nachlaß an Stuben: Uhr,  
Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech,  
Eisen, Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungs-  
stücken, Ackergeräthschaften, einem Pferde und einigem  
Holzvorrathe, und zwar nach der vorbeschriebenen Ords-  
nung im Nachlaßhause öffentlich an den Meistbietenden  
verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt  
gemacht wird.

Die gerichtliche Taxe der Grundstücke kann vor der  
Gerichtsstube und auch in der Registratur des Gerichts  
eingesehen werden.

Wansfeld, am 16. Mai 1828.

Adelig von Schencksches Patrimonial: Gericht  
des Amtes Leimbach.

Vier Thaler Belohnung.

Am 25. Mai d. J. ist auf der Chaussee zwischen  
Halle und Seeburg eine in Leinwand gehüllte  
große Schachtel, die auf dem hintern Kutschentritte mit  
Stricken befestigt gewesen, verloren gegangen.

In derselben waren befindlich:

- 1) ein schwarzseidenes Kleid,
- 2) ein weißes Kleid mit zweimal Spizeneinsatz,
- 3) ein grün und braun karrirtes Kleid,
- 4) ein weißes Kleid und ein dergl. Unterrock,
- 5) ein roth wollenes Umschlagetuch mit Kante und  
Frangen,
- 6) ein neues Flortuch,
- 7) ein halbseidenes lilla und braunes Halstuch,
- 8) ein Crépon: Shawl,
- 9) fünf verschiedene Halstücher,
- 10) ein brauner Strickbeutel,
- 11) drei roth und weiß gestreifte seidene Leibbänder,
- 12) ein roth und weiß karrirtes Gingham: Kleid,
- 13) drei weiße Nachtmützen und 3 Wolltücher,
- 14) drei weiße Kragen,
- 15) zwei Gaze: Fresen,
- 16) ein blaues Wortuch und
- 17) fünf verschiedene Schnupstücher.

Der ehrliche Finder wird ersucht, obige Sachen an die  
Polizeibehörde hieselbst abzugeben und demnächst sich der  
versprochenen Belohnung von 4 Thaler versichert zu  
halten.

Halle, d. 1. Juni 1828.

h...

Auf den 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr soll

- a) die Befriedigungs-Mauer des städtischen Zwingers am Steinthor
- b) die Befriedigungs-Mauer desselben vom Ulrichsthore an, bis zum ersten Hause der Scharrengasse

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung des Kaufgeldes zum eigenen, binnen 14 Tagen zu bewirkenden Abbruch auctionis modo versteigert werden.  
Halle, den 2. Juni 1828.

Die Verschönerungs-Commission.  
Bertram.

### Lotterie.

Die Listen der 5ten Classe sind angekommen, und können bei uns nachgesehen werden.

Es fielen diesmal, außer den kleinern Gewinnen, in unsere Collecten

- 2 Gew. à 5000 Thlr. — 1 Gew. à 2000 Thlr.  
3 Gew. à 1500 Thlr. — 12 Gew. à 1000 Thlr.  
17 Gew. à 500 Thlr. — 20 Gew. à 200 Thlr.  
38 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 1sten Classe zur nächstfolgenden 58sten Lotterie geschieht den 16. Juli, und sind zu derselben  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Loose zu den bekannten Preisen bei einem Jeden von uns zu haben.

Pläne werden gratis ausgegeben.  
Lehmann. Kunde.

### Verkaufs-Anzeige von Mineral-Wasser.

Die hier bis jetzt üblichen Trinkbrunnen, als: Saidschüler Bitter-Brunnen, Marienbader Kreuz-Brunnen, Emser, Selterser, Heilnauer, Driburger, Pyrmontener und Oberschlesisch. Salzbrunnen, erhielt ich von diesjähriger Füllung. Einen jeden andern, außer den oben angezeigten und hier nicht üblichen, Trinkbrunnen, wird aber den da von Bedürftenden gern besorgen, gegen Erstattung seiner Auslagen

Hartmann.

### Engelapotheke in Halle.

Wein-Verkauf. Um das Lager möglichst bald zu verringern, werden gut und rein gehaltene französische Weine, in Gebinden als auch in Flaschen, zu billigsten Preisen abgelassen auf dem Rathskeller.

Drehrollen-Verkauf. Zwei von Ahorn, zwei von Eichenholz, von verschiedener Länge und Breite, welche in Wiener und Englischen Ketten gehen, so wie eine neue Kirschmaschine, sind um billige Preise zu verkaufen, bei Zschernitz, in Halle auf dem Strohhofe, Spitze No. 2128.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein an der Hauptstraße des hiesigen Neumarkts belegenes, in gutem

baulichen Zustande befindliches, Haus sub No. 1187. aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können solches täglich in Augenschein nehmen, und die nähern Bedingungen bei mir erfahren.

Halle, den 27. Mai 1828.

Sattlermeister Knap.

Feines holländ. Briefpapier, das Buch zu 4 und 5 Silbergroschen; Zeichenpapier, vorzüglich schön, den Bogen 1 Sgr. 3 Pf.; braune Handschuhe das Paar 5 Sgr. und 1000 Schwefelhölzer zu 2  $\frac{1}{2}$  Sgr., werden von jetzt an verkauft bei J. A. Holzmüller.

Alle Sorten Wein, Bier, und Schnapsgläser, von feinstem Glas, so wie eine Parthie ordinaire Dreihangläser, empfiehlt zu äußerst billigem Preis

J. A. Holzmüller.

Eine noch im besten Stande sich befindende Droschke weist zum Verkauf nach Föllner in der Steinstraße, wohnhaft bei dem Herrn Polizei-Commissair Weimann.

Nächstkommenden Dienstag den 10. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr, soll das diesjährige Obst in dem botanischen Garten hiesiger Universität, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 31. Mai 1828.

Im Eberhardschen Garten an der Siebichensteiner Allee sind Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Kirschen und Wein zu verpachten.

Mittwochs, den 11. Junius sollen die diesjährigen Kirschen auf der Chaussee zwischen hier und Ammendorf bei mir No. 348. große Brauhausgasse meistbietend verpachtet werden.

Friedrich Sachse.

Das Verzeichniß der im Monat Mai dieses Jahres erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche etc., welche sämmtlich bei dem Buchhändler Kummel in Halle vorrätig zu haben sind, wird unentgeltlich ausgegeben. Jeden 1sten eines Monats erscheint ein solches Verzeichniß.

Bei dem Buchhändler Kummel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe ist zu haben:

Karte der Hauptstraßen von der niedern Donau bis Konstantinopel in 4 Blatt, zusammengetragen vom Königl. Preuß. Generalstab. 1828. Berlin. à Blatt 7  $\frac{1}{2}$  Sgr. oder 6 gGr.

Allen seinen guten Freunden und werthen Gönnern empfiehlt sich für diesen Sommer und Vadezeit der Gastwirth

Lauchstädt,  
den 28. Mai 1828.

Friedrich Nensch  
zu den drei Schwanen.

## Anzeige.

Am 22. d. M. und den darauf folgenden beiden Tagen wird unser Königsschießen stattfinden. Auswärtigen Freunden des Scheibenschießens zeigen wir dies mit der Einladung zur Theilnahme an diesem Vergnügen hierdurch ergebenst an.

Rothenburg, den 2. Juni 1828.

Die Schützengesellschaft daselbst.

Freitags den 13. Juni ist auf der Rothenburger Ziegelei frischer Kalk zu haben.

Obst-Verpachtung. Sonntag, den 15. Juni, Nachmittag 1 Uhr, soll sämtliches Obst aus den Herzogl. Gütern Werdershausen und Cattau meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Werdershausen bei Gröbzig.

G. Bieler.

## Obst-Verpachtung.

Das in den Gärten, Plantagen und Alleen des Ritterguts Werbig befindliche Obst, welches besonders in Pflaumen besteht, soll auf den Sonnabend, als den 7ten Juny c., Nachmittags um 2 Uhr, hier selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Bestbietenden versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Werbig, d. 27. Mai 1828.

## Gutsverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Anspannergut in Wöblich,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Halle, wobei  $2\frac{1}{2}$  Hufe Acker, zwei Wiesen, 5 Gemeindetheile, nebst der diesjährigen sehr schönen Erndte, unter sehr annehmblichen Bedingungen sofort gleich zu verkaufen. Reelle Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich mit mir in Unterhandlung einlassen.

Johann Friedrich Demisch.

In der Ziegelei zu Heiligenthal ist den 11. Juni a. c. frischer Kalk zu haben.

Die diesjährige Obstnutzung in den Anpflanzungen und Gärten der Domaine Bornstädt bei Eisleben soll

den 9ten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Auch ist daselbst ein Wispel Sommer-Rübsaat zur Aussaat zu haben.

Domaine Bornstädt, d. 30. Mai 1828.

Ich bin gesonnen, mein zu Strenz, Naundorf bei Eisleben belegenes Kossathen Gut zu verkaufen. Es befinden sich in diesem Gute vier Stuben, Küche, Bodenraum, ein großer Keller, eine Scheune, sechs

Ställe; sämtliche Gebäude ganz neu gebaut. Auch befindet sich dabei ein großer Garten, drei Morgen Acker, wo zwölf Scheffel Auesaat darauf fallen, drei Pflaumenkabeln und zwei Rüstkabeln. Kaufliebhaber haben sich zu melden bei dem Fleischermeister Friedrich Hecklau zu Neug.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den hiesigen Gärten und Plantagen, soll in hiesiger Schenke den 11ten Juni, früh 10 Uhr meistbietend verkauft werden, welches hiermit angezeigt  
Elosterode bei Eisleben, d. 28. Mai 1828.

Hervig.

## Obst-Verpachtung.

Es sollen die Kirschen, und nach Befinden auch die Äpfel und Birnen auf den zum hiesigen Rittergute gehörigen Plantagen und Alleen

am 12ten Juni d. J., Morgens 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Rittergut Storkwitz, den 29. Mai 1828.

Die Wirthschafts-Verwaltung.

## Gutsverkauf.

Ein Landgütchen mit  $2\frac{1}{2}$  Theil Hufe dreiartigen Feldes, welches mehrentheils in großen Breiten liegt, und durchgängig Weizenboden ist, und an Aussaat 5 Wispel 16 Scheffel hält, ist mit einem vollständigen Vieh- und Wirthschafts-Inventario von jetzt an unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen bei dem Anspanner Meyer zu Kätten am hohen Petersberge.

Ein für die jetzige Zeit interessantes Werkchen ist:

Die Europäische Türkei, geographisch, statistisch, geschichtlich dargestellt von F. W. Goedicke, 8. Berlin. geheft. 15 Sgr.

Bei Hemmerde und Schwetsche in Halle zu haben.

Collection des auteurs classiques de la littérature française.

Diese Sammlung der französischen Classiker wird in der Original-Sprache die sämtlichen Werke Voltaire's, J. J. Rousseau's, Racine's, P. Corneille's, Molière's, Boileau's und Montesquieu's enthalten. Jeden Monat erscheinen vier Hefte in Mitteloctav, jedes von 96 Seiten Stärke. Der Subscriptionpreis eines Heftes auf schönem weißen Papier in elegantem Umschlag ist 4 Sgr. Das eilfte Exemplar wird gratis gegeben. Die Buchhandlung von Georg Reichardt in Eisleben nimmt Bestellungen an.

Weit oerrubtem Herzen zeige ich entfernten Verwandten, Bekannten und Handlungs-Freunden das

am 26ten d. M. erfolgte Ableben meines geliebten Vaters, des Kaufmanns Albert Jäckel ganz ergehenst an.

Hiermit verbinde ich zugleich die ergebene Anzeige, daß ich das von demselben geführte Geschäft für meine Rechnung unter der Firma von:

**Albert Jäckels Wittwe**

fortsetzen werde. Indem ich um gefällige Bemerkung hiervon bitte, ersuche ich die verehrten Creditoren des Seeligen um Einsendung Ihrer Rechnungen, die Debitoren bitte ich aber um gefällige Einzahlungen binnen 14 Tagen, damit ich nicht genöthigt bin zu klagen, welches aber nach Ablauf dieser Frist ungesäumt geschieht.

Leimbach, am 30ten Mai 1828.

Albert Jäckels Wittwe.

1) Ein Cossathenguth mit Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, 2 Pflaumentabern, Gemeinderecht und Grasnutzung, und 16½ Acker gutes Land, wobei zu bemerken, daß sich hierunter 6 Acker befinden, worunter Braunkohlen sich befinden; 2) Desgleichen in einem nahegelegenen Städtchen 1 Haus mit 4 Stuben, Einfahrt, Scheune, Ställen und sonstigem Zubehör, und wobei zu bemerken, daß früherhin hierin Schmiedearbeit gefertigt worden, und dieses sich noch jetzt so eingerichtet befindet, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft und die Bedingungen sind bei der Eigenthümerin, Wittwe Siegert in Schlettau bei Passendorf, oder in Halle auf dem Strohhofe in Nr. 2146. zu erfragen.

**Mühlen-Verkauf.**

Ich bin gesonnen, folgendes Grundstück aus freier Hand zu verkaufen, und habe daher einen einzigen Diebstungs-Termin auf

den 23ten Juny dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Behausung anberaumt. Als: meine zu Stedten belegene Ober-Mühle, welche an einem ansehnlichen und sich gleich bleibenden Wasser und in guter Nahrung liegt; in derselben sind 2 Mahl- und 1 Dehlgang mit 8 Paar Stampfen und 8 Ellen Gefälle, ingleichen 2 Hufen 8½ Acker ergiebigen Feldes, 2 Acker Wiese, 8 Acker Garten, welcher theils mit Obst, theils mit andern Nutz- und Brennholzern gut in Bestand ist, außerdem noch mehrere Anpflanzungen, und alle Bequemlichkeit in Hinsicht der Gebäude, welche auch alle in gutem Zustande sind, nebst einem vollständigen Inventarium. Kaufliebhaber können sich an gedachtem Tage bei mir einfinden.

Stedten, am 28ten Mai.

Gottfried Otto.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 2. Juni 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	89½	89½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	102½	101½	Kur = u. Am. do.	4	103½	103½
do. 22	5	101¼	101	Schlesische do.	4	104½	—
B. Ob. incl. lit. P	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	88½	87½	Märkische do.	5	105½	—
Am. Int. Sch. do	4	88¼	87¾	Stpreuss. do.	5	—	103½
Berl. Stadt-Ob.	5	103½	—	rüdft. C. d. Am.	—	47½	47
Königsb. do.	4	86¾	—	do. do. d. Am.	—	47½	47
Elbing. do.	5	98¾	98½	Zinsch. d. Am.	—	48½	48½
Danz. do. in Th.	—	31	—	do. do. d. Am.	—	48½	48½
Westpr. Pfd. A.	4	94¼	—	Holl. vollw. D.	—	19	—
dito B.	4	91½	91¼	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Gr.-Hj. Pfd. do.	4	97¾	—	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—	95½				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 3. Juni.

Weizen	1 thl. 21 sgr. 5 pf.	bis 1 thlr. 25 sgr. — pf.
Roggen	1 = 22 = 6 =	1 = 23 = 9 =
Gerste	1 = 1 = 3 =	1 = 2 = 6 =
Hafer	— = 22 = 6 =	— = 25 = — =

Nordhausen, d. 31. Mai.

Weizen	1 thl. 24 sgr. — pf.	bis 2 thl. — sgr. — pf.
Roggen	1 = 22 = — =	1 = 25 = — =
Gerste	1 = 2 = — =	1 = 4 = — =
Hafer	— = 22 = — =	— = 24 = — =

Magdeburg, d. 29. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	58½ thl.	Gerste	25½ thl.
Roggen	58½ =	Hafer	21¼ =

d. 30. Mai.

Weizen	39½ thl.	Gerste	25½ thl.
Roggen	38¼ =	Hafer	21¼ =

Duedlinburg, den 30. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 thl.	Gerste	22 thl.
Roggen	37 =	Hafer	16 =

**Fahrmärkte und Messen:**

Den 9. Juni. Hohenmölsen 2 Tage. Wremmerleben, Rrm. Ranis. Gräfenhaynchen. Magdeburg 6 Tage. Torgau. Ziegenrück. Vorna. 10. Arnstadt. 11. Liebenwolkwitz. 13. Burg.

